

2021

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium Nordrhein-Westfalen

Deutsch LK

+ Schwerpunktthemen
+ Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps

1	Grundlagen	I
2	Unterrichtsbereiche und Aufgabenarten	II
3	Anforderungsbereiche und Operatoren	XIX
4	Bewertung der Abiturklausur	XXIII
5	Allgemeine Tipps für die Anfertigung der Abiturklausur	XXIX
6	Die mündliche Abiturprüfung im Fach Deutsch	XXXII

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Aufgabe 1:

I a:	Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (auch zu: Heinrich von Kleist, <i>Die Marquise von O...</i>) Christian Friedrich Schubart, <i>Das schwangere Mädchen</i>	1
------	---	---

Aufgabe 2:

I a:	Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (zu: Gotthold Ephraim Lessing, <i>Nathan der Weise</i>) Friedrich Hebbel, <i>Maria Magdalena</i>	11
------	---	----

Aufgabe 3:

I b:	Vergleichende Analyse literarischer Texte Hilde Domin, <i>Auf Wolkenbürgschaft</i> Bertolt Brecht, <i>Der Radwechsel</i>	22
------	--	----

Aufgabe 4:

I b:	Vergleichende Analyse literarischer Texte Ferdinand von Saar, <i>Eisenbahnfahrt</i> Tobias Pagel, <i>deadlines</i>	31
------	--	----

Aufgabe 5:

I b:	Vergleichende Analyse literarischer Texte Hartmut Lange, <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> Botho Strauß, <i>Der Arglose</i>	41
------	--	----

Aufgabe 6:

II a: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

(zu: E.T.A. Hoffmann, *Der Sandmann*)

Lienhard Wawrzyn, *Der Automaten-Mensch* 52

Aufgabe 7:

II a: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

(zum Thema „Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese“)

Rafaela von Bredow, *Leben ohne Zahl und Zeit* 64

Aufgabe 8:

IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Aufsatz in einem Programmheft: Lessings „Nathan“ – ein Drama von

gestern oder für heute? 76

Auswahl von Original-Abituraufgaben 2017–2020

Abiturprüfung 2017

Aufgabe 2: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem
Schreibauftrag

Heinrich Leopold Wagner, *Die Kindermörderin* 2017-1

Abiturprüfung 2018

Aufgabe 1: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

Matthias Heine, *Wie Wissenschaftler das Deppen-Deutsch*

schönreden 2018-1

Aufgabe 2: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Wilhelm Klemm, *Meine Zeit*

Andreas Gryphius, *Schluss des 1648sten Jahres* 2018-13

Abiturprüfung 2019

Aufgabe 1: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

Eugen Ruge, *Versuch über eine aussterbende Sprache*

(*Dresdner Reden* 2018) 2019-1

Aufgabe 2: Vergleichende Analyse literarischer Texte

Alfred Lichtenstein, *Nebel*

Johann Wolfgang von Goethe, *An den Mond* 2019-15

Aufgabe 3: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem
Schreibauftrag

Peter Stamm, *Die ganze Nacht* 2019-26

Abiturprüfung 2020

Aufgaben 2020 www.starkverlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die **Aufgaben und Lösungen zur Prüfung 2020** in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in **digitaler Form**. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der **Plattform MyStark** herunterladen.

Autorinnen und Autoren:

Rainer Koch (Herausgeber, Hinweise und Tipps)

Redaktion (Übungsaufgabe 1, 2, 8), Claudia Mutter (Übungsaufgabe 3),

Dr. Ulrich Vormbaum (Übungsaufgabe 4), Ellen Schindler-Horst (Übungsaufgabe 5),

Regina Esser-Palm (Übungsaufgabe 6), Angela Horwitz (Übungsaufgabe 7)

Lösung 2017: Dr. Peter Peters (Aufgabe 2)

Lösungen 2018: Lothar Adam (Aufgabe 1), Dr. Hans-Friedrich Wessels (Aufgabe 2)

Lösungen 2019: Dr. Hans-Friedrich Wessels (Aufgabe 1), Lothar Adam/Dr. Hans-Friedrich Wessels (Aufgabe 2), Lothar Adam (Aufgabe 3)

Vorwort


Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Sie haben Deutsch als Leistungskurs gewählt und werden 2021 das Zentralabitur ablegen. Dieser Band wird Ihnen dabei helfen, sich optimal auf diese Prüfungen vorzubereiten!

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, stellt die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs vor und macht Sie mit den Arbeitsanweisungen (Operatoren) vertraut. Es schließen sich konkrete Tipps an, wie Sie Ihren Aufsatz gestalten können. Hinweise zur mündlichen Prüfung im Fach Deutsch runden diesen Teil ab.

Die **abiturähnlichen Übungsaufgaben** richten sich zum einen nach dem *Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen*. Zum anderen greifen sie die ministeriellen Vorgaben für das Zentralabitur Deutsch 2021 auf und berücksichtigen alle inhaltlichen Fokussierungen.

Die Auswahl von **Original-Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2017 bis 2020** zeigt Ihnen, was im Abitur auf Sie zukommt, und bietet Ihnen optimales Übungsmaterial.

Zu jeder Aufgabe finden Sie einen ausführlichen **Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihren eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen vorangestellt sind jeweils  **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen und bei der Bearbeitung der Aufgabe helfen. Wesentliche **Inhalte** und **Fachbegriffe** in den Lösungsvorschlägen sind durch Fettdruck hervorgehoben, **Strukturierungshinweise am Rand** unterstützen Sie dabei, den Gedankengang und die Machart des Aufsatzes nachzuvollziehen. Vergewähren Sie sich bei Ihrer Vorbereitung immer wieder die genaue Fragestellung und die verwendeten **Operatoren** und lesen Sie wiederholt die Erklärung zu den unterschiedlichen Aufgabenarten in den Hinweisen nach. Auf diese Weise wiederholen Sie auch die im Unterricht gelernten Inhalte und Methoden.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen für die Abiturprüfung 2021 vom Schulministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Vorbereitung und eine erfolgreiche Abiturprüfung!

Der Herausgeber, die Autor*innen und der Verlag

Hinweise und Tipps

1 Grundlagen

1.1 Allgemeines

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden in Nordrhein-Westfalen zentral vom Ministerium für Schule und Weiterbildung gestellt. Wesentliche Grundlage hierbei sind der Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule sowie die jährlich vom Ministerium neu festgelegten thematischen Fokussierungen. Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung hingegen werden weiterhin dezentral von der jeweiligen Schule entwickelt.

Alle für Sie wichtigen Informationen zur Prüfung finden Sie in den anschließenden Hinweisen. Im Internet können Sie sich auf den Seiten des Schulministeriums Düsseldorf ergänzend informieren:

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/facher/fach.php?fach=

1.2 Termine

Hinweise zu den Abiturterminen finden Sie hier: *<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/termine/termine-2021>*

1.3 Zeitrahmen

Bei den zentralen Abiturprüfungen im Fach Deutsch werden Ihnen drei verschiedene Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine zur Bearbeitung auswählen müssen. Für die Auswahl haben Sie 30 Minuten Zeit. Im Leistungskurs stehen Ihnen für die Anfertigung der Arbeit dann noch 4½ Stunden (270 Minuten) zur Verfügung.

1.4 Ausrichtung der Abituraufgaben

Die Abituraufgaben entsprechen folgenden ministeriellen Vorgaben:

1. Die **inhaltlichen Schwerpunkte** beziehen sich auf die vier Halbjahre der Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2) und werden ebenso wie die **Fokussierungen für das Abitur 2021** vorausgesetzt (siehe unten).

2. Die drei zur Auswahl gestellten Aufgaben greifen unterschiedliche Themen hieraus auf. Zur erfolgreichen Bearbeitung sind Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen notwendig, da jede Abiturprüfungsaufgabe über einen einzelnen Schwerpunkt hinausreichende Kompetenzbezüge aufweist.
3. Die Abituraufgaben sind im Hinblick auf die konkrete Aufgabenstellung so gestaltet, dass sie von Ihnen Leistungen auf drei aufeinander aufbauenden Niveaus, den sogenannten „Anforderungsbereichen“ (siehe ab S. XVII), verlangen und einer der im Kernlehrplan zugelassenen Aufgabenarten I bis IV (siehe ab S. IV) entsprechen müssen.

2 Unterrichtsbereiche und Aufgabenarten

2.1 „Inhaltliche Schwerpunkte“ des Kernlehrplans und „Fokussierungen“ im Fach Deutsch für die Abiturprüfung 2021 (im Leistungskurs)

Fokussierungen sind nur für das Inhaltsfeld Sprache und das Inhaltsfeld Texte festgelegt worden. Die folgende Tabelle verzeichnet diese zusammen mit den dazugehörigen Übungsaufgaben, die Sie im vorliegenden Band finden.

Inhaltlicher Schwerpunkt	Fokussierung 2021	Übungsaufgaben
Inhaltsfeld Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und -theorien • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit 	Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese	7
Inhaltsfeld Texte <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt • poetologische Konzepte • komplexe, auch längere Sachtexte 	Gotthold E. Lessing: <i>Nathan der Weise</i> Heinrich v. Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> ; Hartmut Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> ; Hoffmann: <i>Der Sandmann</i> „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	2, 8 1 5 6 3, 4

(Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2018; vgl. auch Kernlehrplan Deutsch für die Sek. II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW)

Bei den literarischen Themen ist es hilfreich, sich als Ergänzung zum Unterricht eine **Interpretationshilfe** anzuschaffen, die vertieftes Wissen zu Inhalt und Deutung vermittelt. Im Programm des Stark Verlags finden sich folgende Interpretationsbände:

- G. E. Lessing: **Nathan der Weise** (Titelnr.: 24501D; ISBN: 978-3-89449-439-1)
- H. v. Kleist: **Die Marquise von O...** (Titelnr.: 24472D; ISBN: 978-3-8490-3259-3)
- E. T. A. Hoffmann: **Der Sandmann** (Titelnr.: 24352D; ISBN: 978-3-8490-3251-7)

Für die Abiturprüfung sind darüber hinaus die folgenden Inhaltsfelder mit ihren Schwerpunkten verbindlich, für die allerdings keine Fokussierungen vorgegeben sind:

Inhaltsfeld Kommunikation

- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Inhaltsfeld Medien

- Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- filmisches Erzählen
- Bühnenszenisierung eines dramatischen Textes
- kontroverse Positionen der Medientheorie

(Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung Düsseldorf 2018; vgl. auch Kernlehrplan Deutsch für die Sek. II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW)

Grundlage einer Prüfungsaufgabe des schriftlichen Abiturs können alle verbindlichen inhaltlichen Schwerpunkte dieser vier Inhaltsfelder und die Fokussierungen sein.

Eine Abituraufgabe zur Lyrik wird von Ihnen in der Regel nicht nur eine Analyse eines Gedichts aus einer einzigen Epoche verlangen, sondern Sie z. B. auffordern, dieses mit einem thematisch entsprechenden Gedicht einer anderen Epoche zu vergleichen. Sie werden Aufgaben bekommen, die auf Kompetenzen basieren, die Sie im Unterricht im Zusammenhang mit diesen Texten erworben haben. Vorstellbar sind daher z. B.:

- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem dramentheoretischen Text und einem weiterführenden Schreibauftrag, der sich auf Lessings *Nathan* bezieht;
- die Aufgabe, zwei Rezensionen zu einem der Werke vergleichend zu analysieren;
- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem Text, in dem sich G. E. Lessing oder H. v. Kleist zu ihrem Werk oder zu ihrem Verständnis als Schriftsteller äußern, verbunden mit einem weiterführenden Schreibauftrag, der umfassende Kenntnisse zu den Werken, zu den Autoren oder zur jeweiligen Epoche voraussetzt;
- eine Aufgabe mit einem Analyseauftrag zu einem Auszug aus einem im Unterricht nicht behandelten Drama oder Roman mit anschließendem weiterführenden Schreibauftrag, der sich auf ein im Unterricht behandeltes Werk, z. B. H. v. Kleists *Die Marquise von O...*, bezieht (Voraussetzung: Beherrschung der Methode der Dramen- und Erzähltext-Analyse, umfassende Kenntnisse der behandelten Werke sowie der jeweiligen Autoren und Epochen).

Leistungskurs Deutsch (Nordrhein-Westfalen) – Übungsaufgabe 1
I a: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag

Arbeitsgrundlage:

Christian Friedrich Daniel Schubart: *Das schwangere Mädchen*

Aufgaben:

Punkte

1. Analysieren Sie Christian Friedrich Schubarts Gedicht „Das schwangere Mädchen“.
2. Stellen Sie knapp dar, in welchen Schwierigkeiten sich die schwangere Titelfigur in Kleists „Die Marquise von O...“ befindet und wie sich die Situation am Ende klärt. Vergleichen Sie anschließend Schubarts Gedicht mit Kleists Novelle im Hinblick darauf, in welcher Situation sich die Schwangeren jeweils befinden und wie diese sowie der Jüngling bzw. Graf F... emotional und in ihrem Verhalten mit der Situation umgehen.

42

30

Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791)

Das schwangere Mädchen (vermutl. 1778)

(Nachts beim Sternenlicht auf ihrer Mutter Grab.)

Gott, mit welchem Todesschauer

Stieg ich über diese Mauer!

Und wie starrt mein junges Blut

5 Hier, wo meine Mutter ruht!

Blickt herab, ihr Sterne Gottes,

Blickt in diesen Hain des Todes,

Wo ich armes Mädchen steh

Und zu Gott um Gnade fleh.

10 Mutter, hörst du meine Klagen? –

Ach, was würdest du erst sagen,

Sähest du im Sternenlicht

Mein verbleichtes Angesicht!

Ja, so geht's! ich hab vermessen,

15 Mutter, deiner Lehr vergessen:

Kind, sei keusch und fromm, – sprachst du,

Ach, nun Donnerst du mir zu.

Denn ein Jüngling kam verwegen

Mir mit Schmeichelei entgegen,

20 Sprach von Treu und Tugend viel,

Und ich Arme glaubt's – und fiel.

Und nun eilt mit frecher Stirne
In die Arme einer Dirne
Der Verruchte, spottet, lacht,
25 Daß er mich zu Fall gebracht.
Ach, was machst du mir für Schmerzen,
Würmlein, unter meinem Herzen!
Gott weiß, wär mir's nicht um dich,
In ein Wasser stürzt' ich mich.
30 Mutter, ach erbarm dich meiner!
Keiner ist auf Erden, keiner,
Der mich trösten kann, als du;
Ach, so sprich mir Tröstung zu!
Doch ich bin zum Fluch geboren.
35 Wer die Unschuld hat verloren,
Ist nicht einer Mutter wert,
Die die Tugend nie entehrt.
Ha! was rauscht im Todtensande!
Ist's ein Engel? – – Schande! Schande!
40 Mein Verführer! – – Rette mich.
Mutter, Mutter, rette mich!

Der Jüngling.

Engel, Engel, laß mich weinen
Hier an heiligen Gebeinen! –
45 Deines Jünglings Thräne fließt!
Sieh, daß er kein Böswicht ist!
Lieber Engel, ach verzeihe!
Sähst du nur die heiße Reue,
Hier im Busen glüht sie, hier!
50 Engel, gern verziehst du mir!
Hier bei deiner Mutter Grabe,
Wo ich dich belauschet habe,
Schwör' ich: dir – nur dir allein
Ewig, ewig treu zu sein.
55 Klagen laß mich nicht vergebens,
Mach das Glücke meines Lebens,
Ewig seist du – ewig mein!
Alles, was ich hab', sei dein!
Du verzeihst mir? – o Entzücken!
60 Ach ich sah in deinen Blicken
Thränen, Gottes Sternlein drin.
Gott, wie ich so glücklich bin!

- Mädchen, komm, wir wollen knien,
Zwar hast du mir schon verziehen;
65 Aber bet mit mir auch heut,
Daß uns Jesus auch verzeiht.

Aus: Christian Friedrich Daniel Schubart: *Gedichte. Historisch-kritische Ausgabe* von Gustav Hauff, Leipzig: Reclam, [o. J.].

Teilaufgabe 1

Hinweise und Tipps

- ✓ **Welche Aufgabenart liegt vor und wie sind die Teilaufgaben gewichtet?**
✓ Die Aufgabe entspricht der **Aufgabenart Ia: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag**. Wie fast immer bei diesem Aufgabentyp ist die **erste Teilaufgabe**, die Textuntersuchung, **höher bepunktet** (42 Punkte) als die zweite Teilaufgabe (30 Punkte).
- ✓ **Was verlangt die Aufgabenstellung von mir?**
✓ Die Teilaufgabe 1 verlangt eine **vollständige Analyse** des Gedichts von Schubart. Die Aufgabenstellung gibt keine bestimmten Aspekte vor, die zu untersuchen wären – das heißt, Sie müssen selbst entscheiden, welche **Schwerpunkte** Sie setzen. Solche Analyse-Aufträge, die nur den Operator „Analysieren“ enthalten und keinen weiteren Fokus vorgeben, kommen übrigens in der Regel nur bei lyrischen Texten vor.
✓ Der Operator fordert von Ihnen eine **genaue Textuntersuchung**, in der Sie den **Text erfassen** (Inhalt), **beschreiben** (Gestaltung) und **deuten**.
- ✓ **Wie gehe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe sinnvollerweise vor?**
✓ Die Herausforderung bei dieser Aufgabe liegt nicht im sprachlichen Niveau oder in der Motivik, sondern vor allem in der **Länge des Gedichts**. Es ist zeitlich gar nicht möglich, das Gedicht so detailliert zu untersuchen, wie Sie das beispielsweise bei einem Sonett machen können. Verzetteln Sie sich also nicht und denken Sie immer daran, nur die **wichtigen Textmerkmale** stärker in den Blick zu nehmen.
✓ Wie immer bei einer Textanalyse sollten Sie den Text zunächst ein- oder zweimal **lesen**, um ihn danach „**mit dem Stift**“ **zu erarbeiten**. Vor allem bei diesem ungewöhnlich langen Gedicht ist es ratsam, sich zunächst einen genaueren Überblick über den **Inhalt** zu verschaffen, indem Sie den Text in **Abschnitte einteilen**. Bei einem solch umfangreichen Text ist schon viel gewonnen, wenn Sie den Inhalt richtig erfasst haben.
✓ Im nächsten Schritt ist es sinnvoll, die **formale** und die **sprachlich-stilistische Gestaltung** zu untersuchen. Aus Gründen der Effizienz ist es empfehlenswert, solch allgemeine Merkmale wie das Metrum und das Reimschema nur anhand von drei bis vier Strophen zu untersuchen. Die Sprach- und Stilanalyse darf ebenfalls etwas raffender ausfallen als sonst bei einer Gedichtanalyse: Markieren Sie z. B. nicht jede einzelne Elision – sonst werden Sie mit ihrem Aufsatz nicht fertig werden.
✓ Nach diesen Vorarbeiten machen Sie sich ans Schreiben.

Wie kann ich meinen Aufsatz strukturieren?

Sie strukturieren Ihren Aufsatz grob nach den Abschnitten **Einleitung**, **Hauptteil** und **Schluss**. Vergessen Sie nicht, in der **Einleitung** alle nötigen Informationen wie z. B. den Autorennamen unterzubringen.

Beim **Hauptteil** sollten Sie sich vorab Gedanken machen, wie Sie ihn aufbauen wollen. Bei einem linearen Vorgehen – also einem Vorgehen, bei dem Sie Inhalt und Form in einem „chronologischen“ Durchgang durch den Text erfassen, beschreiben und deuten – laufen Sie Gefahr, sich wegen der Textlänge zu verzetteln. Im folgenden Musteraufsatz wurde deshalb ein **aspektorientierter Aufbau** gewählt, bei dem nacheinander einzelne Aspekte fokussiert werden.

Im **Schluss** sollten Sie die Ergebnisse deutend zusammenfassen.

Was gibt es bei dieser Aufgabe sonst noch zu beachten?

Schubarts Gedicht ist kein typisch lyrischer Text. Er weist einige Merkmale der Gattung des Dramas auf. Benennen Sie diese Merkmale, um zu zeigen, dass Sie souverän mit Gattungsbegriffen umgehen können.

Lösungsvorschlag

Das vorliegende Gedicht „Das schwangere Mädchen“ hat Christian Friedrich Schubart vermutlich 1778 geschrieben, also in der Zeit des Sturm und Drang, in der das **Motiv des verführten Mädchens** häufiger literarisch gestaltet wurde – und zwar meist in Verbindung mit dem Thema des Kindsmords. Schubart variiert in seinem rollenlyrischen Gedicht dieses Motiv in ganz spezieller Weise.

Das Gedicht hat eine regelmäßige äußere Form: Die **16 vierversigen Strophen** haben **Paarreime** und sind von einem **vierhebigen Trochäus** geprägt, der jeweils in den Versen 3 und 4 jeder Strophe um die letzte Silbe verkürzt ist. Diese Regelmäßigkeit verleiht dem **hochemotionalen Inhalt formale Festigkeit**. Eine Besonderheit sind die aus der Strophenstruktur herausfallenden, kursivierten **Zeilen 1 und 42**: Sie entlehnen aus der Gattung des **Dramas** das Element der **Regieanweisung** und geben Hinweise auf Ort und Zeit (vgl. V. 1) bzw. auftretende Figuren (vgl. V. 42).

Damit geht eine weitere Eigenheit einher: Mit V. 42 wird ein **Sprecherwechsel** eingeleitet – während im ersten Teil (V. 1–41) die Titelfigur, das schwangere Mädchen, spricht, ergreift im zweiten Teil (V. 42–66) ein Jüngling das Wort. Das Gedicht gestaltet also die **Begegnung zweier Figuren** und hat auch insofern **Züge einer Dramenszene**. Diese beiden Figuren stehen in einer ganz besonderen Beziehung zueinander: Die **junge, schwangere Frau** geht zum Grab ihrer Mutter und **klagt** dort, dass sie deren Mahnung, „keusch und fromm“ (V. 16) zu bleiben, nicht gefolgt ist. Sie hat sich nämlich auf einen **Jüngling** eingelassen, ist von ihm **geschwängert** wor-

Einleitung

Primärinformationen, Motive des Textes

Hauptteil

Äußere Form

Innere Form und Inhalt

den und ist davon überzeugt, dass er sie **verlassen** hat. Da taucht eben dieser Jüngling auf, bittet das Mädchen um **Verzeihung** und schwört ihr ewige **Treue**, woraufhin sie ihm vergibt.

Mit der Darstellung der **Feinstruktur** lässt sich der Inhalt genauer klären: Nach der **Verortung** des Geschehens am Grab der Mutter in der Nacht (vgl. V. 1) stehen in Abschnitt 1 (Strophe 1 und 2) die **Situation am Grab** und die **Stimmung** des Mädchens im Mittelpunkt: Es ist in den Friedhof eingedrungen, scheint verängstigt zu sein und will „zu Gott um Gnade fleh[n]“ (V. 9). Abschnitt 2 (Strophe 3 und 4) wird von der an die tote Mutter gerichteten **Klage** dominiert. Abschnitt 3 (Strophe 5 bis 7) klärt in eher erzählerischer Form darüber auf, dass ein Jüngling das Mädchen **verführt** und dann **verlassen** hat. Es ist schwanger und würde sich umbringen, wenn da nicht das **Ungeborene** wäre. In Abschnitt 4 (Strophe 8 und 9) wird die **Klage** an die Mutter fortgesetzt. Abschnitt 5 (Strophe 10) bezieht sich wiederum auf die **Situation am Grab**: Das Mädchen erschrickt, weil es Geräusche hört, und bemerkt dann den Jüngling, vor dem sie offensichtlich **Angst** hat.

Feinstruktur Teil 1

In Abschnitt 1 (Strophe 11 bis 14) des zweiten Teils steht das Bemühen des Jünglings im Vordergrund, das Mädchen von seinem **guten Wesen zu überzeugen**, seiner **Treue** zu versichern und ihre **Verzeihung** zu erlangen. Der zweite Abschnitt (Strophe 15 und 16) zeugt davon, dass das Mädchen ihm tatsächlich **verzeiht**.

Feinstruktur Teil 2

Um die **konkrete Sprechsituation** zu erfassen, sollte man sich vor Augen führen, dass das Mädchen nachts unerlaubt auf den Friedhof gegangen ist. Wie sehr die Situation sie **einschüchtert**, zeigen nicht nur die ausrufartige Ansprache „Gott“ und der hyperbolische Begriff „Todesschauer“ (V. 1), sondern auch das Bild des starrenden Blutes (vgl. V. 4) und später das Erschrecken wegen Geräuschen (vgl. V. 38 f.).

Situation und Stimmung des Mädchens

Die **Klage über sein Schicksal** richtet das Mädchen an seine Mutter, wie unter anderem die direkte Ansprache (vgl. V. 10) deutlich macht. Es erhofft sich von ihr „Tröstung“ (V. 33), wie auch die Bitte „erbarm dich meiner“ (V. 30) zeigt. Die **Verlassenheit** des Ichs wird durch die Doppelung des Wortes „Keiner“ (V. 31) unterstrichen. Allerdings geht die junge Frau davon aus, der Tröstung durch die tugendhafte Mutter **nicht würdig** zu sein (vgl. V. 34 ff.).

Die Klage des Mädchens

In der Klage steht weniger die schwierige Situation, die Schwangerschaft, im Vordergrund, sondern mehr die schuldhafte Verfehlung und die **Bitte um Vergebung**. Doch spielt die **Verantwortung** für das ungeborene Leben trotzdem eine herausragende Rolle: Denn wenn das Kind, das hier direkt angesprochen wird, nicht wäre, dann würde sich das Mädchen **umbringen** (vgl. 28 f.).

Motiv des Selbstmords

Die Titelfigur bezeichnet sich gleich zweimalig als „arm“ (vgl. V. 8, 21), womit sie ihren **bedauernswerten Zustand** unterstreicht.

Selbstverständnis des Mädchens

Dabei schreibt sie sich selbst eine **Mitschuld** daran zu, nun ein gefallenes (vgl. V. 21) Mädchen zu sein: Gegen das mütterliche Gebot hat sie sich **gutgläubig und naiv** auf einen Mann eingelassen.

Die **Hauptschuld** macht sie allerdings beim **Jüngling** aus, der sie **getäuscht** habe – mit „Schmeichelei“ (V. 19) und falschem Gerede von „Treu und Tugend“ (V. 20), deren Bedeutung durch die Alliteration noch hervorgehoben wird. Wie sehr die Geschwängerte den Jüngling verurteilt, zeigt die **Wortwahl**: Sie bezeichnet ihn als „frech[er]“ (V. 22), als „Verruchte[n]“ (V. 24) und als „Verführer“ (V. 40). Zudem stellt sie sich vor, wie der Jüngling über ihren Fall „spottet“ und „lacht“ (V. 24), wodurch die negative Bewertung zusätzlich betont wird. Als sie dann den Jüngling erblickt, erschrickt sie zu Tode, sodass sie die Mutter um Rettung anfleht. Die sprachlich-formale Gestaltung, die hier von Ausrufen, Ellipsen, Wiederholungen, Gedankenstrichen und einem identischen Reim (V. 40 f.) geprägt ist, unterstreicht die **Heftigkeit** ihrer geradezu **panischen Reaktion**. Auch die Entgegensetzung der Frage „Ist's ein Engel?“ und der Feststellung „Mein Verführer!“ (V. 39 f.) weist auf den Schock hin, den das Mädchen hier erlebt.

Verurteilung des Jünglings durch das Mädchen

Doch der Jüngling kann das Mädchen beruhigen. Schon die Ansprache „Engel, Engel“ (V. 43) und die von ihm signalisierte Bereitschaft zum Mitleiden (vgl. V. 43 ff.) verdeutlichen seine **positive, zugewandte Haltung**. Es folgt seine direkte Bitte um Verzeihung, die er mit dem emotional vorgetragenen Hinweis auf die eigene **Reue**, mit dem **Schwur ewiger Treue** und mit der Aussage verbindet, dass ihm ihre Vergebung das „Glücke [s]eines Lebens“ (V. 56) verschaffen würde.

Die Bitte des Jünglings um Verzeihung

Dass das Mädchen bereit ist, dem Jüngling zu verzeihen, wird in der Frage „Du verzeihst mir?“ in Verbindung mit dem emotionalen Ausruf „o Entzücken!“ (V. 59) deutlich. Der Ausruf „Gott, wie ich so glücklich bin!“ (V. 62) unterstreicht die **Erleichterung und das Glück**, das er angesichts der **Versöhnung** empfindet.

Versöhnung

Nicht nur in diesem Ausruf, sondern eigentlich im gesamten Text ist eine **religiöse Bezüglichkeit** spürbar. Nicht ohne Grund steht das Wort „Gott“ (V. 2) am Beginn. Die Apostrophe in Vers 6, die Ansprache der „Sterne Gottes“, mit denen auf den göttlichen Kosmos verwiesen wird, zeigt, dass die Sprecherin ihre Worte auch gen Himmel richtet. Sie erwartet sich insofern nicht nur Tröstung durch die Mutter, sondern auch **göttliche Vergebung**. Ganz offensichtlich wird dies, wenn sie „Gott um Gnade“ (V. 9) bitten will. Das Mädchen begreift seine Verfehlung nicht nur als Verstoß gegen mütterliche, sondern auch gegen **göttliche Gebote**.

Religiöse Bezüge

Zur allgemein schwierigen Situation kommt hier also noch das belastende **Schuldgefühl gegenüber Gott**. Wie zuvor das Mädchen verweist auch der Jüngling auf den göttlichen Kosmos („Gottes



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK